



PbEB Laut Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung geben Österreichs Unternehmen auch 2010 beträchtliche Beträge für Bildung aus

Weiterbildung hat Hochkonjunktur

Bei der Fortbildung der Mitarbeiter wird ungern gespart“, meint Plattformsprecher Michael P. Walter.



Michael Walter: „Die ‚Hard Facts‘ haben momentan Vorrang vor den ‚Soft Skills‘.“

Wien. Gute Nachrichten für die heimischen Erwachsenenbildungsinstitute: Trotz Wirtschaftskrise wird auch heuer nicht bei der Bildung gespart: 68% der heimischen Unternehmen halten die Weiterbildungsbudgets konstant (2009: 76%), acht Prozent reduzieren sie (2009: 5%) und 13% geben in diesem Jahr sogar mehr für Weiterbildung aus (2009: 10%), so das Ergebnis der Studie „Weiterbildung 2010“, die von der Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung (PbEB) in Auftrag gegeben wurde. „Die Wirtschaftskrise macht sich in einigen Bereich auch im Weiterbildungssektor bemerkbar.

Allerdings gilt weiterhin: Bei der Fortbildung der Mitarbeiter wird ungern gespart, weil es sich um einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor handelt“, interpretiert Michael P. Walter, Sprecher der Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung, das Ergebnis.

Fokus auf Fachqualifikation

Besonderes Augenmerk werde dabei auf Fachqualifikation gelegt: Insgesamt 45% der befragten HR- und Personalverantwortlichen denken, dass berufsbezogene Angebote immer wichtiger werden. Doch auch Soft-Skills-Schulungen

wird von 17% zunehmende Relevanz zugesprochen; für 37% sind beide Bereiche gleich wichtig.

Die wichtigsten Weiterbildungsbereiche sind wie schon 2009 Technik und Produktion (27%), auf Platz zwei rangiert mit 21% Persönlichkeitsbildung (das entspricht einem Minus von rund vier Prozent gegenüber 2009). Mehr Bedeutung als bisher haben für die Personalverantwortlichen die Bereiche Verkaufstraining und Marketing (20%). „Wir beobachten, dass in wirtschaftlich schwierigen Phasen die ‚Hard Facts‘ Vorrang vor ‚Soft Skills‘ haben“, so Walter bei der Präsentation der Zahlen.

Deutlich wird auch: Je höher die berufliche Position der Mitarbeiter, umso mehr bezahlte Weiterbildung wird ihnen vom Unternehmen gewährt. 38% der Geschäftsführer und 42% der leitenden Angestellten wurden laut der Erhebung mehr als fünf Tage auf Kosten des Betriebs weitergebildet, aber nur 29% der nicht leitenden Angestellten und 13% der angelernten Arbeiter.

TERMINAVISO

Die 2007 gegründete „Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung“ besteht aus Weiterbildungs-Anbietern wie Wifö, OPfZ, bit Gruppe und mehreren Unis. Nächsten Freitag (26. Februar) veranstaltet die Plattform den zweiten „Tag der Weiterbildung“, um die Bedeutung der Weiterbildung in der Öffentlichkeit und bei politischen Entscheidungsträgern bewusst zu machen. Informationen über Veranstaltungen und Schnupperkurse unter www.tag-der-weiterbildung.at